

Fernklänge –

musikalisches Format, Entstehung und Inhalt

Die Oper "Fernklänge" ist ein Experiment, das durchkomponierte und improvisierte musikalische Partien miteinander verbindet. Folglich ist die klangliche Umsetzung nicht traditionell, sondern zeitgenössisch verankert.

Alles dreht sich darum, dass „etwas wieder lebendig wird“. So finden wiederentdeckte Pfeifen der ehemaligen Orgel der Kirche Groß Lüben zurück zum Klang und führen vor, was es bedeutet, wenn „etwas wieder lebendig wird“.

Dabei wird im gewissen Sinne auch die Legende um das „Wilsnacker Wunderblut“ wieder aktiviert, die Wilsnack im 15. und 16. Jahrhundert in einen bedeutenden Pilgerort verwandelte. Das Wunderblut steht hier im übertragenen Sinne Pate für Sehnsüchte, Hoffnungen und „spirituelle Energien“, die immer noch in der Luft zu liegen scheinen und zur Entstehung von „Fernklängen“ inspirierten. Die Mitwirkenden sowie das Publikum werden eingeladen, zum „Klingen“ zu kommen.

Drei Themen strukturieren die klangliche Stimmung von „Fernklänge“: So steht die „Leere“ für das vertraute Leben, das grundsätzlich nicht schlecht ist, aber einen auch davon abhalten kann, seinem eigentlichen Sehnen Raum zu geben. Das „Moor“ warnt vor Gefahren, denen man unterwegs begegnet und die verhindern wollen, dem Sehnen weiter zu folgen. Das „Blut“ steht in Verbindung mit Lebendigkeit und einem „Leben in Fülle“.

Visatori, der Held von „Fernklänge“, wird von seinem Sehnen in Bewegung gesetzt und macht sich auf den Weg. Auf seiner Reise trifft er auf die verführerische Elfe. Er erliegt ihrem betörenden Gesang und versinkt im Moor. Befreit durch die Fee Minaria, entsteigt er dem Grab des Moores und setzt seine „Pilgerreise“ zum Wunderblut fort. Die beiden kontroversen Erzählerinnen Fabularia und Fabularia begleiten das Publikum auf der geheimnisvollen Tour zum „inneren Klang“. Sie verkörpern damit jene Stimmen im Menschen, die im ständigen Widerstreit miteinander ringen. – Was es mit dem bezaubernden Gesang der jungen Frau „Angelica“ auf sich hat, wird an dieser Stelle noch verschwiegen.

Jens Reulecke

BESETZUNG

Komposition	Tabea Gebauer und Jens Reulecke
Libretto	Jens Reulecke
Inszenierung	Jens Reulecke
Musikalische Leitung	Tabea Gebauer und Jens Reulecke
Bühne	Jens Reulecke
Kostüme	Barbara Schindler
Chor Cantabile	Birgit Bockler
Fabularia	Barbara Schindler, Chady Seubert
Spiritus	Chor Wilsnack Cantabile Mitglieder Heike Lenzky, Anke Krüger, Gesa Dumke, Kathleen Awe, Birgit Weber, Anke Chmielecki

Residerato	Bewohner von Groß Lüben
Visatori	Jens Reulecke
verführerische Elfe,	Tabea Gebauer
Angelica und	
Himmelsbraut	
Fee Minaria und	Birgit Bockler
Geist Angelicas	
Instrumental	Tabea Gebauer
Sampler und	
elektrische Orgel	
Orgelpfeifenspiel	Birgit Bockler, Tabea Gebauer, und Jens Reulecke

Ton Florian Erdle

PR und Bernhard H. Behrens
Event Management

Fernklänge ist eine Kooperation zwischen Berliner und Prignitzer Künstler*Innen

Fernklänge im Internet:
<http://fernklaenge.grosslueben.eu>

Produktion gefördert durch:

Ev. Kirchengemeinde Groß Lüben
FV Kirche Groß Lüben e.V.
„DerDorfler“ e.V.
Prignitzsommer (LK Prignitz)



PRIGNITZ
Sommer
KULTUR- UND KUNSTFESTTAGE



V.i.S.d.P Kulturplattform Groß Lüben „DerDorfler“ e.V.



FERNKLÄNGE
Skizzen einer Oper in drei Akten

Fernklänge - Passagen aus dem Libretto



Fabularia (Barbara Schindler):
>> Wunderbar - die Klänge der alten Orgelpfeifen, die zu „Fernklänge“ inspirierten, wie auch die Begebenheit, welche sich im Jahre 1383 ereignete und etwas in Gang setzte.
Ein echtes Wunder! – Wunderblut floss aus drei Hostien und das Land geriet in Wallung.

Birgit Bockler, Tabea Gebauer mit Orgelpfeifen

Über 170 Jahre pilgerten von überall tausende Menschen hierher, weil sie das geheimnisvolle Wunderblut magisch anzog. – Und seitdem liegt noch immer etwas in der Luft – wie ein Wunder – dass sich im Hier und Jetzt immer noch ereignet... <<

Spiritus (Chormitglieder Wilsnack Cantabile) :

>> ... es ruft der Geist zur Stunde / dein Herz aus tiefem Grunde... <<



Fabularia (Chady Seubert):
>> Das ist aber dick aufgetragen! – Das ist doch Sehnsucht schüren! Als ob das so einfach wäre! Aus dieser verstaubten Vergangenheit ist doch nichts mehr raus zu holen... <<

Fabularia (Barbara Schindler):

>> Was du nicht sagst! – Doch sieh, unser Held Visatori ist von dem Klang schon bewegt und macht sich sogleich auf den Weg, auf der Spur seiner Sehnsucht ..

Visatori (Jens Reulecke):

>> Vom fernen Horizont - es nahe kommt

wie Licht,
wie Schein -
wie dichtes
Sein. ...

So berührt
vom Leben,
streb ich
dem Licht
entgegen.
<<



Fabularia (Chady Seubert):

>> Ja, ja – und kurz nachdem sich der Naivling aufgemacht hat, erliegt er der verführerischen Elfe und versinkt im tödlichen Moor... <<

Verführerische Elfe (Tabea Gebauer):

>> komm folg mir nach – hab` ich dich – bist du ganz mein... <<



Fabularia (Barbara Schindler):

>> Doch schau, da ist auch schon die rettende Fee Minaria!... <<

Fee Minaria (Birgit Bockler), Visatori (Jens Reulecke) :
>> ich rufe dich aus jenen Tiefen – wo immer schon die Seelen schliefen... <<

Fabularia (Barbara Schindler):

>> Befreit aus dem gierigen Schlund des Moores setzt

Visatori seine Pilgerreise zum Wunderblut fort. Nun muss Visatori nur noch das versunkene Altarbild aus dem Moor bergen. Aber das ist eine andere Geschichte, die besser Angelica erzählt, die eines Tages in größter Not vor einem Altarbild weinte, bis schließlich Blut daraus rann und sie eine nie gekannte Freude erfüllte. – Doch hören wir sie selbst... <<

Angelica (Tabea Gebauer): >> entspringt vom holzigen Grunde - fließt heraus aus blutender Wunde - strömt durchs weinende Herz - wo grad noch Trauer und Schmerz ... <<



Fabularia (Barbara Schindler): >> Versöhnung kann endlich geschehen, weil etwas in Bewegung gekommen ist und das eigene Leben freisetzt... <<

Die Premiere fand am 10. September 2017 in der Evangelische Kirche Groß Lüben (Prignitz) statt.

